

DAS DAMPFSCHIFF »COPERNIKUS«

Gerhard Salemke, Gütersloh

Der Elbinger Kaufmann Jakob van Riesen fuhr 1811 nach Nordamerika, um seinen Bruder Johann zu besuchen. Dort benutzte er die Gelegenheit, Dampfschiffe zu besichtigen, von denen die Vereinigten Staaten zu dieser Zeit schon rund fünfzig besaßen. Weil ihn die Vorzüge der Dampfschiffahrt überzeugten, beschloß er nach seiner Heimkehr, ein Dampfboot auf dem Frischen Haff einzuführen. Jakob van Riesen strebte eine wöchentlich zweimalige Dampferverbindung für Fahrgäste und Güter zwischen Königsberg, Pillau und Elbing an; ebenso sollten kleine Lastkähne und Holzflöße geschleppt werden. Aus Furcht davor, daß er bei seinem Geschäft Lehrgeld bezahlen müßte und andere seine Früchte ernten würden, zögerte er aber bis 1825. Zu diesem Zeitpunkt beantragte er bei der preußischen Regierung ein Patent zum alleinigen Dampfschiffahrtsbetrieb auf dem Frischen Haff für mindestens 15 Jahre. Doch die Regierung lehnte sein Gesuch entschieden ab.

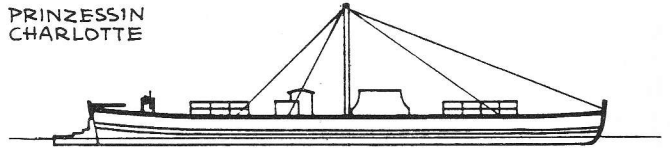
Seit dem Auslaufen des ersten Liniendampfbootes COMET von Bell in Glasgow im Jahre 1812, hatte die Dampfschiffahrt in England einen ungeahnten Aufschwung erfahren. Auch in Deutschland wurde das Interesse an dieser technischen Entwicklung von Jahr zu Jahr stärker. Schon 1816 fuhr das britische Dampfschiff THE LADY OF THE LAKE im Linienverkehr zwischen Cuxhafen und Hamburg unter Hamburger Flagge. Im gleichen Jahr wurde die in Potsdam gebaute PRINZESSIN CHARLOTTE VON PREUSSEN in Dienst gestellt. Kurz darauf nahm der Dampfer DER KURIER den Linienverkehr zwischen Berlin und Hamburg wieder auf. Als viertes Schiff eröffnete 1817 DIE WESER den Verkehr zwischen Bremen und Brake. 1818 wurde das Dampfschiff STADT MAGDEBURG in Berlin in Dienst gestellt, und im gleichen Jahr eröffnete auch die Hamburger Dampfähre SCHMÖKER genannt, ihren Fährbetrieb. Ebenso wurde 1818 in Bremen DER HERZOG VON CAMBRIDGE in Dienst gestellt. Der Raddampfer STEPHANIE lief zwar 1817 in Konstanz am Bodensee von Stapel, ist aber wahrscheinlich nie ganz fertig gestellt worden. Im Jahre 1819 konnten in Berlin die Dampfer FRIEDRICH WILHELM III und FÜRST BLÜCHER, in Altona die CALEDONIA und in Wien ein Dampfschiff für den Liniendienst nach Budapest in Betrieb genommen werden. 1821 eröffnete der Schlepper HERCULES die Strecke Rotterdam-Köln-Mainz. 1824 begannen Engländer und Dänen mit dem Liniendienst zwischen Hamburg und London sowie zwischen Kiel und Kopenhagen. Im Jahre 1824 konnte auch ein Dampfschiff aus Schweden gekauft und als Postdampfer PREUSSISCHER ADLER in Stralsund beheimatet werden. Das Dampfschiff DER RHEIN wurde 1825 nach seiner ersten Fahrt von Köln nach Mainz in FRIEDRICH WILHELM umbenannt. Zwei Jahre später kam die CONCORDIA auf dieser Rheinstrecke dazu. Für den Stettiner Dampfschiffahrtsverein gilt das Gründungsjahr 1827. Zu der Zeit kauften Danziger Bürger zwei Dampfschiffe aus England, die XIACE XAWERY und

die VICTORY. Von dem erstgenannten Schiff wissen wir, daß es auf der Strecke Danzig-Zoppot-Hela eingesetzt war. Beide Dampfer wurden aber bald nach Warschau weiter verkauft.

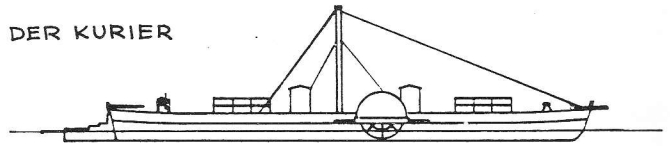
Die von Jakob van Riesen vorausgesehene Verbreitung der Dampfschiffe war eingeleitet. Für ihn bedeutete dies nur, den Konkurrenzunternehmen zuvorkommen. Daher gründete er eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 132 Aktien zu je 50 Taler, 111 Aktien davon konnten schnell abgesetzt werden, 10 Aktien erwarb der preußische Staat, der Rest von 11 Aktien wurde geteilt bzw. geviertelt herausgegeben.

(Quelle: Geheimes Staats-Archiv Berlin-Dahlem, Rep. 89.B VII.93.2)

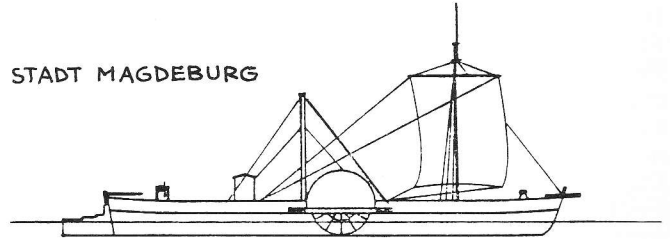
PRINZESSIN
CHARLOTTE



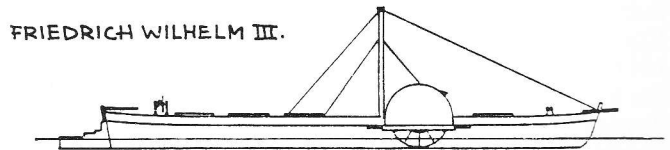
DER KURIER



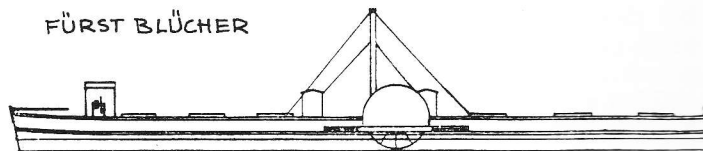
STADT MAGDEBURG



FRIEDRICH WILHELM III.



FÜRST BLÜCHER



Schreiben an die Staatsminister von Schuckmann und von Moritz:

Auf den über den Antrag der Verwaltungs-Kommission der Actionairs zum Bau eines Dampfbootes in Elbing vom 20. v. M. von Ihnen erstatteten Bericht, will ich den Betrag der dazu noch fehlenden 10 Stück Actien a 50 Tlr. mit 500 Thalern aus dem Extraordinario der General-Staatscasse zahlen lassen.

Teplitz, den 10 Juij 1828
Friedrich Wilhelm.